

Erfahrungsbericht: Erasmus+ in Barcelona

Organisation

Meine Erasmus-Erfahrung begann schon lange vor dem Ankunftstag in Barcelona. Bereits über ein Jahr vor Abreise musste ich mir Gedanken über den besten Zeitpunkt und die versetzten Semesterzeiten, die Finanzierung, das Austauschland, die Unterrichtssprache, meine Fächer im Ausland, die Anerkennung an der Heimatuniversität, Versicherungen, die Anreise und die Wohnsituation machen. Dabei habe ich viel Zeit damit verbracht, im Internet zu recherchieren und auf den verschiedenen Webseiten zu surfen.

Ausschlaggebend für die Wahl meiner Partnerunis waren vor allem meine Sprachkenntnisse und das Lehrangebot, aber auch die Kultur und Lebensweise. Da ich bereits Spanischkenntnisse besaß und während des Bewerbungsprozesses weitere Kurse nahm und da an der Partneruniversität "Universität de Barcelona" (UB) des Fachbereichs Physik der TU Kaiserslautern einen Master in "Nanoscience- and Nanotechnology" auf Englisch angeboten wurde, fiel meine erste Wahl darauf. Wichtig war es schon vorab mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden meines Studiengangs Technophysik, Prof. Dr. von Freymann, abzuklären, welche Fächer ich anerkennen lassen kann und konkret in welchem Modul.



Facultat de Física de la UB

Der nächste wichtige Schritt ist die Wohnungssuche und das wichtigste dabei ist, Glück zu haben. Mir persönlich war es zu riskant und zu stressig, meine ersten Tage der Wohnungssuche vor Ort zu widmen. Deshalb habe ich mich dafür entschieden, ein wenig extra Geld in eine Vermittlungsagentur zu investieren, die mir einen anfänglichen Aufenthalt im Hostel und viel Zeit ersparte. Außerdem wird in Spanien häufig ohne Mietvertrag vermietet, was durch die Agentur vermeiden konnte, da es vorab einen Mietvertrag gab. Mit in wenig Eigeninitiative ist es auch möglich, eine Wohnung über verschiedene Websites (badi.com) oder in Social Media Plattformen (facebook) zu finden.

Uni

Bevor die eigentlichen Vorlesungen im Frühlingssemester 2022 begannen, nahm ich an einem 10-Tage Intensiv-Katalanisch Kurs teil, der pro Tag 4 h dauerte. Der Kurs fand am Campus Diagonal der UB in der Ökonomie Fakultät statt. Für mich war dieser Kurs enorm bereichernd, da ich nicht allein eine Einführung in die Sprache, sondern auch in die Kultur Spaniens und insbesondere Kataloniens bekam. Da ich zuvor überhaupt nichts über Spanien wusste, konnte ich sehr von den Kursinhalten profitieren. Die Sprache selbst ist einfach zu lernen, wenn man bereits über Spanisch- und Französischkenntnisse verfügt und lässt sich gut lesen, nur an die Aussprache muss man sich gewöhnen. Da die Katalanen sehr stolz auf ihre Kultur und Sprache sind, werden sie dementsprechend intensiv ausgelebt und man wird im Alltag ständig damit

konfrontiert. Außerdem konnte ich im Katalanisch Kurs direkt internationale Studenten aus der ganzen Welt kennenlernen, sodass ich sofort an Tag 2 Anschluss fand.

Fast alle meine Fächer habe ich mir aus dem geschlossenen Masterstudiengang “Nanoscience- and Nanotechnology” ausgesucht. Der Vorteil daran ist, dass vorab klar war, dass alle Fächer auf Englisch angeboten werden und dass es keine Überschneidungen gibt. Eine Überschneidung gab es nur an einem Tag mit meinem Spanisch-Kurs, der 4-mal pro Woche 1,5 h am Nachmittag stattfand und insgesamt 9 Wochen dauerte. Der Kurs fand am *Plaça Universitat* im *Casa Jeroni Granell*, einem Teil der UB, statt. Der Teil der UB um *Plaça Universitat* ist historisch und besonders empfehlenswert, um dort in der Bibliothek zu lernen oder seine Mittagspause in den Gärten zu verbringen. Nach der Registrierung für den Spanischkurs, muss man einen Einstufungstest absolvieren, um das Sprachniveau herauszufinden, ein Kurswechsel ist in der Regel nach Absprache möglich. Am letzten Tag fand die Abschlussprüfung statt.

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:00 – 10:50	Nanoscale phenomena	Magnetic Techniques: Spectroscopies and Imaging		Nanoenergy	
11:00 – 12:50	Nanobio-technology	Nanophotonics		Nanobio-technology	Nanomanufacturing and nanoprocessing in clean room environment
14:00 – 15:30	Spanish	(Spanish)	Spanish	Spanish	
15:00 – 16:50		Nanomanufacturing and nanoprocessing in clean room environment			

Meine Nano-Fächer fanden alle in der Fakultät für Physik am Campus Diagonal statt und sogar im selben Raum, abgesehen von den Laborstunden. Die Inhalte meiner Nano-Fächer entsprachen meinen Interessen, da ich bereits in meiner Bachelorarbeit mit Nanomaterialien arbeitete und diesen Bereich vertiefen wollte. Studenten mit verschiedenen Bachelorabschlüssen können an diesem Studiengang teilnehmen, deshalb wurden einige Grundlagen wiederholt und die Theorie wurde oft nur oberflächlich behandelt. Der Fokus wurde mehr auf die Prozessierung und auf Applikationen gelegt, was wiederum die Behandlung aktueller Themen beinhaltete. Jedes Fach wurde in mehrere Blöcke unterteilt, für welche der Dozent oder die Dozentin wechselten. Einige Blöcke bestanden außerdem aus praktischen Laborterminen oder Computerlaboren. Im Gegensatz zum Lehrsystem in Deutschland werden in spanischen Universitäten die Leistungen der Studenten kontinuierlich bewertet, das heißt, während des Semesters gibt es Tests, Vorträge, Hausarbeiten und Laborberichte, die in die Gesamtnote mit einfließen. Bei manchen Fächern entfällt somit sogar das finale Examen.

In der Regel dauern die Masterprogramme in Spanien nur ein Jahr, wohingegen der Bachelor

nach vier Jahren abgeschlossen wird. Aus diesem Grund dauert die Masterarbeit nur etwa drei Monate und wird begleitend im Frühlingsemester durchgeführt. Die Masterprogramme sind in sich geschlossen und häufig sehr spezifisch.

Das Dozent-Student-Verhältnis erscheint mir enger als in Deutschland: Man duzt sich und spricht sich bei Vornamen an. Besonders in meiner kleinen Klasse von unter 20 Personen in diesem Masterprogramm war das Verhältnis persönlich. Überraschenderweise nahmen viele katalanische Studenten an dem Masterprogramm teil, obwohl es ausschließlich englischsprachig war. Dennoch konnte ich einige internationale Studenten kennenlernen.

Barcelona

Es ist unmöglich, nicht absolut begeistert von dieser Stadt zu sein. Sie liegt zwischen Strand und Meer und hat darüber hinaus unglaublich viel zu bieten. So kann man beispielsweise den Spuren des genialen Architekten Antoni Gaudí folgen, Orte des Weltkulturerbes besichtigen oder den kulinarischen Horizont erweitern.



Sagrada Família; Hospital de Santa Creu i Sant Pau; Plaça Reial

Barcelona ist in verschiedene Stadtviertel unterteilt: Es gibt das touristische *gotische Viertel* mit der Kathedrale und römischen Stadtmauern, das hippe Viertel *El Born* mit vielen Kunsthandwerkern und Bars in den verwinkelten Gassen, *Barceloneta* direkt am urbanen Strand, *Eixample* (= Ausdehnung) mit der sensationellen Sagrada Família, *Gràcia* im Herzen der Stadt und das raue Viertel *El Raval*.

Aber nicht nur im *Raval* sollte man Acht geben vor Dieben, sondern auch am Strand, an Touristen Hot-Spots und sogar in der Uni ist man vor Diebstahl nicht sicher.

Ich selbst hatte viel Glück mit meiner Wohnungsfindung, da die Wohnung sehr gut angebunden ist und ich einen sehr netten Katalanen als Mitbewohner habe. Dies ermöglicht es mir, die Stadt aus einer anderen Perspektive zu sehen und etwas mehr wie ein Ortsansässiger zu leben.

In Barcelona herrscht viel Tourismus und viele junge Menschen ziehen auch nur für eine begrenzte Zeit in diese Stadt. Dementsprechend einfach ist es, internationale Menschen

kennen zu lernen, aber umso schwieriger ist es, mit Katalanen in Kontakt zu kommen, da sie ihre eigenen Orte und Routinen haben.



Stadtviertel Barcelonas

Transport & Reisen

Die Anreise nach Barcelona kann über verschieden Wege stattfinden. Da Kaiserslautern eine wunderbare Zugverbindung nach Paris hat und man mit einmaligem Umstieg dort (dabei muss aber der Bahnhof gewechselt werden) direkt nach Barcelona gelangt, habe ich mich für diesen Weg entschieden. Wahlweise kann man sogar eine Nacht in Paris verbringen und die Anreise zu einem Kurztrip machen. Aber auch andere Wege bieten sich an, wie per Bus, per Mitfahrgelegenheit, per Flugzeug oder wenn man 3 Wochen Zeit hat, sogar mit dem Fahrrad. Es lohnt sich auf jeden Fall frühzeitig zu buchen, um ein günstiges Ticket zu erlangen. Der öffentliche Transport in Barcelona selbst ist gut ausgebaut und wird auch ausgiebig genutzt, sodass auf den Straßen zum Großteil nur Busse und Taxis zu sehen sind. Die Metro fährt alle 3 bis 5 min und nachts, wenn die Metro geschlossen ist, fahren zu allen Zeiten Nachtbusse. Für 80 EUR können Jugendliche unter 25 Jahren drei Monate und für 40 EUR Erwachsene über 25 Jahren für einen Monat Zone 1 befahren. Zone 1 reicht recht weit, sodass man auch aus der Stadt heraus an weniger belebte Strände wie *Castelldefels* fahren kann. Darüber hinaus gibt es ein Bike-Sharing Angebot mit vielen Stationen und sogar E-Bikes.



Küste an bei Sant Feliu de Guíxols und in der Nähe von Sitges

Nahegelegene Städte wie Gerona, Blanes, Tarragona, Sitges, und Valencia lassen sich gut mit dem Zug erreichen. Nach Madrid gibt es Schnellzüge und die Hauptstadt ist definitiv einen Besuch wert. An der Costa Brava kommt man mit einem Auto oder Bus besser zurecht. Wer gerne an der Küste wandert, sollte sich den *Camí de Ronda* nicht entgehen lassen. Es gibt eine Vielzahl an Angeboten für Exkursionen, viele speziell für Erasmus Studenten ausgelegt, sodass man ohne großen Planungsaufwand und bequem an wunderbare Orte kommt und dabei noch andere Studenten kennenlernen kann.

Katalonien

Katalonien ist ein besonderer Teil Spaniens. Die Katalanen sind äußerst stolz auf ihre Sprache und Kultur geben sich größte Mühe diese zu bewahren. Beispielsweise gibt es Bewegungen, dass in den Schulen und Universitäten weiterhin auf Katalanisch unterrichtet wird. In Katalonien gibt es interessante und weitreichende Historie zu entdecken. Hier werden die ausgefallensten Traditionen und Feste gefeiert: Karneval (besonders sehenswert ist der Karnevalsumzug in Sitges), *Las Fallas* in Valencia (ein Fest, bei dem gigantische Figuren verbrannt werden), *Sant Jordi* (das Fest der Rosen und Bücher), *Sant Juan* (die Sommersonnenwende, bei der böse Geister mit Feuerwerken und Knallkörpern vertrieben werden) oder die Weihnachtstradition mit *Caga Tío* und dem *Caganer*. Außerdem gibt es noch andere Traditionen wie die *Castellers*, bei der sich Menschen zu meterhohen Türmen aufstellen oder *Calçotada*, einem Grillfest, bei dem das lauchähnliche Gemüse *Calçots* gegrillt und anschließend mit einer speziellen Tomatensoße verzehrt wird.



Castellers; Sant Jordi

Ich war sehr positiv beeindruckt von der Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der Katalanen und Spanier und wurde in allen meinen Umgebungen unheimlich freundlich aufgenommen. Spanien ist ein beliebter Zielort für Sonnenliebhaber. Im Sommer scheint so gut wie jeden Tag die Sonne und es kann sehr heiß werden. Eine hohe Luftfeuchtigkeit intensiviert die Hitze. Obwohl die Winter milder sind, war ich froh, mit einer Winterjacke angereist zu sein, da durch die Covid-Regeln auch viel in den Uni Sälen gelüftet wurde. Im Frühling und Herbst regnet es viel, deshalb ist es sinnvoll, entsprechende Kleidung einzupacken.

Freizeit und Integration

In Barcelona gibt es unzählige Möglichkeiten, Leute kennen zu lernen und Anschluss zu finden. Gerade durch die Multikulturalität dieser Stadt, sind viele sehr offen und interessiert an fremden Kulturen. Ich konnte in verschiedenen Umfeldern Freunde finden: im Katalanisch- und Spanischkurs, in meinen Nano-Klassen, bei einem Treffen der Erasmusstudenten meiner Fakultät und natürlich meinen Mitbewohner und seine Freunde. Wem das noch nicht genug ist, der kann am Erasmus Buddy Programm teilnehmen. Darüber hinaus trifft man bei anderen Erasmus Events wie verschiedenen Exkursionen oder Aktivitäten innerhalb der Stadt, und das Angebot ist riesig, immer unternehmungslustige Menschen.

Wer sich aus der Erasmus-Bubble herauswagt, kann interessante Menschen aus aller Welt kennen lernen bei sozialen Events wie Volleyball, Tanzkursen oder Yoga. Viele Südamerikaner siedeln sich aufgrund der gemeinsamen Sprache in Spanien an, sodass man mit ihnen wunderbar Spanisch üben kann.

Neben diesen Freizeitaktivitäten und den typischen touristischen Attraktionen empfehle ich auf jeden Fall die kostenlosen Museumstage in Barcelona zu nutzen. Einmal im Jahr findet die lange Nacht der Museen statt und es gibt zusätzlich den internationalen Museumstag, bei dem viele Museen und teilweise Casas von Gaudí kostenlosen Eintritt anbieten. Außerdem kann bei einigen Museen der erste Sonntag im Monat und ein Nachmittag pro Woche genutzt werden, um sich den Eintrittspreis zu sparen. Daneben gibt es ein breites Angebot an Walking Touren, viele auch auf Spanisch, bei denen man viel über die Stadt lernen kann.

Traineeship

Da mir der Aufenthalt in Barcelona so gut gefiel, erkundigte ich mich schon sehr bald nach Verlängerungsmöglichkeiten. Es ist nicht vorgesehen, dass man ein volles Jahr beginnend mit dem Frühlingsemester absolviert, vor allem da der Master in Spanien nur ein Jahr dauert und in sich abgeschlossen ist. Ob es unmöglich ist, kann ich allerdings nicht beantworten. In meinem Fall hatte ich ohnehin nicht mehr genügend ECTS in Form von Vorlesungen in meinem deutschen Masterprogramm übrig, sondern nur in Form eines Pflichtpraktikums, sodass ich mich für ein anderes Programm bewarb, das Erasmus+ Traineeship Programm, welches über den EU-Servicepoint in Mainz organisiert wird. Ich entschied mich dazu, es in dem Labor der angewandten Physik der UB zu absolvieren, genauer in der FEMAN-Group (Física i Enginyeria de Materials Amorfs i Nanoestructurats). Somit kann ich die Inhalte, die ich im Frühlingsemester in der Theorie gelernt habe, praktisch und mit Fokus auf die Forschung vertiefen.

Nuetzliche Links

Websites:

<https://www.ub.edu/web/portal/ca/>

<https://www.eh.ub.edu/estudiantes-erasmus/>

<https://www.ub.edu/sl/en/fl/formling.html>

<https://badi.com/es/>

<https://barcelonanavigator.com/free-museum-days/>

<https://www.neweuropetours.eu/es/sandemans-tours/barcelona/tour-gratis-de-barcelona/>

<https://www.guruwalk.com/es/barcelona>

<https://www.eu-servicepoint.de/>

Apps:

Erasmus Barcelona

Volleyworld

OUIGO France

OUIGO España

SNCF Connect

Trainline

Smou (Bike-Sharing)

Sagrada Familia (offizielle App)

RTVE Noticias

RTVE Play

Too Good To Go

Wallapop

DeepL Translate

Social Media:

timeoutbcn

esn_bcn

esn_ub

erasmusbarcelona

multicultural_salsabachata_bcn